Vorbereitet auf die Gefahren des Internets

Prävention | Q-Rage-Theater aus Ludwigsburg sensibilisiert Schüler der Erhard-Junghans-Schule für unkontrollierte Mediennutzung

Wer im Netz unterwegs ist, dem drohen auch viele Gefahren. Wie man am besten mit den »Neuen Medien« umgeht, haben die Sechstklässler der Erhard-Junghans-Schule beim interaktiven Theaterstück des Ludwigsburger Q-Rage-Theaters gelernt.

■ Von Madlen Brüstle

Lisa meldet sich in einem Online-Portal an ohne die Nutzungsbedingungen zu lesen. Fotos: Brüstle

Hendrik diskutiert mit Lisa über ihren Internet-Freund.

Kati Schweizer befragt Polizist Werner Kaufmann.

Schramberg. »Total vernetzt – und alles klar?!« hieß der Titel der szenischen Aufarbeitung mit der das Präventionstheater die Schüler für die »Neuen Medien« und deren möglichen Gefahren sensibilisieren will.

Die Schauspieler Daniel Naumann und Kati Schweizer von »Q-Rage« schlüpften in die Rollen der Geschwister Hendrik und Lisa, die fleißig in den sozialen Medien unterwegs sind und dabei eine Menge Fehler machen: »Guck mal, voll übel«, meinte Hendrik zu Lisa und zeigte ihr Videos – von einer Schlägerei, von einem Lehrer, der sich im Unterricht über seine Schüler aufregt und einem Mitschüler, der gehänselt wird. Schnell schickten sie die Videos an Freunde und Bekannte weiter. In den Chats wurden fiese Kommentare darüber ausgetauscht.

Lisa beschäftigte außerdem die Frage, wie sie ihr Kunstreferat schnellstmöglich fertig bekommt, damit sie mehr Zeit im Netz verbringen kann. Hendrik hatte einen Tipp für sie parat: eine Website auf der man »ganz viele Referate« kostenlos herunterladen kann. So blieb ihr genug Zeit, um im Chat einen neuen Typen kennenzulernen und sich auf einem Online-Portal anzumelden ohne vorher die AGB zu lesen.

Hendrik freute sich über eine Seite, auf der er kostenlos Musik herunterladen kann, zockte ein Kampfspiel und postete noch schnell ein Bild von der letzten Party, wo er total betrunken war. Schon bald bekam er die negativen Seiten der Sozialen Medien zu spüren: Nicht nur online, sondern auch in der Schule zogen alle über sein »peinliches Bild« her. Lisa war währendessen überglücklich: Ihr neuer »Freund« aus dem Internet wollte ein Date mit ihr. Doch da wurde Hendrik misstrauisch: »Ey, du kennst den doch gar nicht!«

In jugendlichem Sprachstil und unter Benutzung von aktuellen Medien, Spielen und Websites machten Naumann und Schweizer auf die Gefahren im Netz aufmerksam: unerlaubte Vervielfältigung von Bildern, illegales Herunterladen von Musik, Texten und Filmen, stundenlanges aggressives Spielen, Cybermobbing und Personen, die sich im Internet als jemand anderes ausgeben.

Dabei wurde das Stück immer wieder unterbrochen, so dass die Jugendlichen die Situation reflektieren konnten: Die Schauspieler, jetzt als Talkmoderatoren, befragten die Jugendlichen zum Verhalten der Geschwister, ob es erlaubt ist und was sie denken, wie man sich richtig verhält. Zahlreiche Hände schossen in die Höhe und die Schüler beteiligten sich mit kritischen Beiträgen.

Ergänzt wurde die Vorstellung auch mit der rechtlichen Verortung durch den Jugendsachbearbeiter des Schramberger Polizeireviers, Werner Kaufmann. Er klärte über Persönlichkeitsrechte, das Urheberrecht, das Recht am eigenen Bild, die strafrechtliche Verfolgung bei der Verbreitung von Videos, dem illegalen Musik-Herunterladen und Beleidigungen im Chat auf. Zudem hatte er Tipps für die Schüler, wie zum Beispiel, dass es bei Vertragsabschlüssen im Netz eine zweiwöchige Widerrufsfrist gibt.

Das Stück machte deutlich, wie leicht unkontrollierte Mediennutzung zu strafbaren Handlungen führen kann. Es ist fester Bestandteil des Präventionskonzepts der Erhard-Junghans-Schule – damit die Jugendlichen nicht dieselben Fehler machen wie Hendrik und Lisa.